

Sprachbewusstes Beispiel für jedes Fach und jede Schulstufe
Sprechübung „1 Minute“: schnell, jederzeit, immer & überall einsetzbar

Unterrichtsgegenstand/Schulstufe	Beliebig
Themenschwerpunkt/vier Fertigkeiten	Beliebig/ SPRECHEN
Fachliche Vorkenntnisse/Quellen	Keine bzw. abhängig vom ausgewählten (Fach-)Begriff/in Anlehnung an Vera F. Birkenbihl und ihre Bücher bzw. Techniken zur kreativen Problemlösung
Sprachliche Kompetenzen	Zu einem (Fach-)Begriff durchgehend eine Minute sprechen
Geplanter Zeitbedarf	5 bis 10 min.
Sozialformen	Partnerarbeit (und ev. Dreiergruppen)
Methodische Tools/Materialien	Keine notwendig

Inhalt der Aufgabe:

1. Die Lehrkraft teilt zuerst die Klasse in Paare (bzw. Dreiergruppen) ein. Die Schüler*innen sollen auch wissen bzw. selbst bestimmen, welche Person mit der Aktivität (1 min.-Sprechen) zuerst beginnt.
2. Die Lehrkraft nennt einen (Fach-)Begriff bzw. einen Themenbereich, zu dem die/der Schüler*in nun 1 min. ohne Pausen (auch ohne „Ähm, ahhh“ 😊) durchgehend sprechen soll. Die zuhörende Person (bzw. Personen) schweigt inzwischen und hört „aktiv“ zu, aber ohne Fragen zu stellen bzw. ohne zu unterbrechen.
Tipp: Die Zeit wird von der Lehrkraft mittels Stoppuhr (z.B. Handy) exakt gemessen.
3. Im Anschluss werden im Paar (bzw. in der Dreiergruppe) die Rollen getauscht, sodass jede Person einmal 1 min. zu einem eigenen (Fach-)Begriff sprechen kann. Hierzu hat die Lehrkraft wieder einen neuen, anderen (Fach-)Begriff zu nennen (... und ev. noch einen dritten Begriff für Dreiergruppen).

Tipp: Abhängig von der Zielgruppe hat es Sinn, wenn anfangs - aber nach der durchgeführten Übung - im Plenum gemeinsam besprochen bzw. reflektiert wird, mit welchen Möglichkeiten und „Tricks“ die oftmals „lange“ Minute eventuell gut von der sprechenden Person bewältigt werden kann (vgl. die „Ideen & Anregungen“ nachstehend).

Ideen & Anregungen:

- 1.) Bei der ersten Einführung dieser Übung und auch abhängig von der Schulstufe sind am besten *Begriffe aus dem Alltag* durch die Lehrkraft zu verwenden, um diese Übung für alle verständlich und erfahrbar zu machen (z.B. anfangs Begriffe wie „Sonne(nschein)“, „Haustiere“, „Autos“, „Apfelbaum“, „Weltall“ etc. nennen). Später werden im Unterricht eher Fachbegriffe oder fachliche Themenbereiche den Ausgangspunkt für diese Aufgabe bilden.
- 2.) Heben Sie in Ihrer Erklärung unbedingt hervor, dass die sprechende Person *keine Sprechpausen oder Äußerungen wie „Ähm“, „Ahhh“* etc. sagen darf. Eventuell kann zu Beginn vereinbart werden, dass – wenn der sprechenden Person gar nichts mehr einfällt – ein kurzer Satz wie etwa „Jetzt denke ich nach, jetzt denke ich nach, jetzt denke ich nach ...“ wiederholt wird, bis ein neuer Gedanke kommt und wieder zum Thema weiter gesprochen werden kann. Hauptsache ist, dass diese *1 min. durchgehend gesprochen* wird.
- 3.) Nach den ersten beiden Durchgängen ist es sinnvoll, gemeinsam mit den Schüler*innen zu reflektieren bzw. zu besprechen, welche *Hilfestellung* die sprechende Person bei dieser Übung haben kann bzw. konkret, welche Art von Techniken die Schüler*innen - vielleicht unbewusst - beim Sprechen schon selbst angewendet haben.

Hier ein paar Ideen dazu:

- *) *Wiederholungen einbauen:* „Wie bereits gesagt, ist es ...“ oder „In anderen Worten kann man sagen, dass ...“;
- *) *Zusammenfassungen einbauen:* „Ich möchte das bisher Erzählte kurz zusammenfassen. Also ...“;
- *) *Aufzählungen machen:* „Hier gibt es verschiedene ... (Modelle, Farben, Formen, ...) wie etwa ...“;
- *) *Beispiele anführen:* „Folgendes Beispiel fällt mir dabei ein: ...“;

- *) Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben;*
- *) Vor- und Nachteile nennen und erklären;*
- *) Probleme, Schwierigkeiten und Herausforderungen oder Parallelen in unterschiedlichen Bereichen (z.B. räumlich, zeitlich, musikalisch, künstlerisch, digital, nachhaltig, sozial, gesellschaftlich, wirtschaftlich, naturwissenschaftlich, (mehr-)sprachig, fächerübergreifend) erwähnen;*
- *) rhetorische Phrasen bzw. Mittel einbauen: rhetorische Frage, Akkumulation (Ober-/Unterbegriffe), (Anti-)klimax (ansteigende/abfallende Reihenfolge), Paraphrasierung und Zitieren: „In anderen Worten ...“, „Um frei nach (Person) zu zitieren, ...“ etc.*
- *) die Sprechzeit (gleich zu Beginn) strukturieren und einen kurzen Überblick schaffen: „Ich möchte diese Sprechminute in drei Bereiche teilen: im ersten Teil rede ich über das „Was“ dieser Begriff konkret bedeutet, im zweiten Teil werde ich mich mit den wesentlichen Merkmalen beschäftigen und zum Schluss werde ich zentrale Vor- und Nachteile hervorheben. Ich beginne also nun mit ...“*
- *) einen kurzen Ausblick auf Zukünftiges geben: „Wenn das Gesagte weitergedacht wird ...“, „Um jetzt zukünftige Entwicklungen noch anzudenken ...“ etc.*

- 4.) Diese Aufgabe kann zu Beginn einer Stunde oder eines neuen Themas (quasi als Brainstorming, Anknüpfen an bereits Bekanntes) gestartet werden, aber auch als Auflockerung und Aktivierung der Schüler*innen zwischendurch oder am Ende einer Unterrichtseinheit als Zusammenfassung, Festigung und Wiederholung wichtiger Stoffteile aus dem Unterricht.

Zur Selbstreflexion, etwa ob die Schüler*innen die (soeben) durchgenommenen Fachinhalte verstanden haben, diese in eigene Worte fassen können und ev. Vernetzungen im (mit) Themenbereich(en) herstellen können, dient diese Übung ebenso. Es ist weiters eine schnelle, einfache Denk- und Assoziationsübung und bietet nebenbei eine Sprechübung als Vorbereitung auf etwaige spätere mündliche Präsentationen.

Hinweis: Für *Supplierstunden* lässt sich diese Übung ebenso gut spontan überall (in jedem Fach bzw. in jeder Schulstufe) einsetzen.